

Zum Abschluss Rombergs wichtigstes Werk

„Das Lied von der Glocke“ ist der letzte Teil der Denkmalbänder/ Landkreis lädt zum kostenlosen Konzert ein

Nach einem Jahr Arbeit erscheint nun die letzte Publikation einer Reihe. Sie habe dem Namen Romberg wieder zu Bedeutung verholfen, sagt Dr. Klaus G. Werner.

VON DAVID AßLING

Vechta. Es geht um die Kantate „Das Lied von der Glocke“ op. 25 nach der gleichnamigen Ballade von Friedrich Schiller. Laut Dr. Klaus G. Werner, Vorsitzender der Andreas Romberg Gesellschaft Vechta, ist sie das einzige Stück, das dem Komponisten zu Lebzeiten finanziell über Wasser gehalten habe. „Das Lied von der Glocke“ sollte bis heute sein berühmtestes Werk bleiben.

Nicht nur deshalb findet, der engagierte Vorführer der Reihe, dass dieser letzte Band besonders wichtig ist. Diese Neuauflage ist laut Werner – im Gegensatz zu bereits veröffentlichten Exemplaren zu dieser Kantate – für die Wissenschaft wie dem Studium geeignet. „Die Ausgabe ist nicht nur an die neuzeitliche Rechtschreibung angepasst, sondern verdeutlicht auch die Beziehung zu Schillers Ballade, indem eine klare Gliederung der einzelnen Abschnitte aufgezeigt wird“, erklärt Werner. Die kompletten Noten der Kantate werden im Buch detailliert aufgeführt.

Im Vorwort berichtet Werner über die Entstehung des Bandes



Präsentieren stolz das neue Werk: (von links) Dr. Klaus G. Werner, Herbert Winkel (Erster Kreisrat), die Förderer Ludger Ellert (Vorstand Volksbank Vechta) und Josef Kleier (Geschäftsführer Bürgerstiftung) sowie der Organisator des anstehenden Konzerts, Uwe Linesch. Foto: Aßling

und Rezensionen aus der Entstehungszeit der Vertonung.

Über ein Jahr reiste er zu Bibliotheken auf der ganzen Welt, um die Ausgabe so detailgetreu wie möglich zu gestalten. Als

wichtigste Quelle diente ihm hierbei der Erstdruck von 1809.

„Die einzelnen Teile des Werkes sind als Gleichnis der wichtigsten Abschnitte im Leben eines Menschen zu verstehen“, in-

terpretiert Werner. Auf die zehn Passagen, die unter anderem für die erste Liebe und die Hochzeit, aber auch für schwere Schicksalsschläge stehen, folge am Ende eine Moral.

FAKTEN

- „Das Lied von der Glocke“ wird am 20. September (Freitag) um 20 Uhr im Foyer des Kreishauses gespielt.
- Unter der Leitung von Hermann-Josef Suelmann treten der Madrigalchor und das Oldenburger Schlossorchester auf.
- Das Konzert soll zudem den Verstorbenen Professor Dr. Karlheinz Höfer und Albert Focke gedenken, die die Idee der Konzerte verwirklichten.
- Auch Beethovens „Chorfantasie op. 80“ wird erklingen.
- Der Eintritt ist frei.

Es bestehe eine weltweite Nachfrage der Bandreihe. Trotzdem ist die Auflage gering. „Privatpersonen schaffen sich solche Schriften selten an. Das größte Interesse kommt von wissenschaftlichen Bibliotheken.“ Deshalb sind für die größeren Formate der Reihe Vorfinanzierungen wichtig. Die Volksbank und die Bürgerstiftung in Vechta zählen wie auch der Landkreis zu den Sponsoren. Sie wollen demnach betonen, wie wichtig klassische Musik auch in der heutigen Zeit sei. Einen großen Teil leistete auch der Verleger Florian Noetzel. Er unterstützte das Projekt sehr engagiert und finanzierte die kleineren Beihefte selbst.